

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Seeschlacht vor dem Skagerrak am 31. Mai 1916.

Von Korvettenkapitän Richard Foerster von der Admiralität,
damals I. Artillerie-Offizier S. M. S. „Seydlitz“.

Wir waren stolz auf unser Schiff, S. M. S. „Seydlitz“, alle vom Kommandanten bis zum jüngsten Rekruten. Am 23. Mai 1913 hatten wir es in Kiel unter dem Kommando des Kapitäns zur See Moritz von Egidy in Dienst gestellt, damals das größte und schönste Schiff der deutschen Flotte. Die Besatzung des außer Dienst gestellten Panzerkreuzers „Nord“ wurde durch Rekruten und Berufspersonal auf die für den mehr als doppelt so großen Panzerkreuzer „Seydlitz“ erforderliche Zahl ergänzt, und nach kurzer Zeit angestrengtester Erprobungs- und Erzierarbeit konnte das in allen Teilen vorzüglich gebaute und glänzend arbeitende Schiff im Sommer 1913 als gefechtsbereit dem Verbande der Hochseeflotte zugeführt werden.

Wir waren stolz auf unser Schiff, weil wir flaggschiff des Befehlshabers der Aufklärungsschiffe, des Admirals Hipper, waren. An dem hintersten Geschützturm glänzten in goldenen Buchstaben weithin sichtbar die Worte: „Allen voran“; sie sollten ein Ansporn sein für die Besatzung, das höchste und beste zu leisten, in Frieden und Krieg, sie sollten aber auch sagen, daß es für das Schiff im Kampfe gelte, allen voran an den Feind zu gehen, an der Spitze der gesamten Hochseeflotte.

Und wir waren stolz auf unser Schiff, weil wir bald mit ihm im Gefecht gewesen waren und seinen Wert erkannt hatten. Zweimal hatten wir die englische Küste aufgesucht und die Besatzungen der Küstenbefestigungen überrascht; besonders am 16. Dezember 1914 hatten wir ihnen arg zu schaffen gemacht. Und am 24. Januar 1915 hatten wir zum ersten Mal mit unserem eigentlichen Gegner, den englischen Schlachtkreuzern, die Klinge gekreuzt.

Ende Mai 1916 lagen wir auf Vorposten auf der Schilligreede; der Admiral hatte sich auf „Lützow“ für längerer Zeit eingerichtet und hatte auch wohl die Absicht, dieses neuere und im Bezug auf seine Armierung stärkere Schiff zu seinem flaggschiff zu machen.

Am 30. Mai entwickelte sich auf Schilligreede eine lebhafteste Tätigkeit; im Laufe des Tages kam ein Schiff nach dem andern, eine Torpedobootsflotille nach der andern auf die Reede, und am